

Gymnasium Walther von der Vogelweide, Bozen

BEWERTUNGSKRITERIEN LATEIN AM SPRACHENGYMNASIUM

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Latein orientiert sich an den Rahmenrichtlinien des Landes sowie am Fachcurriculum der Schule. Ziel der Bewertung ist es, die sprachlichen, analytischen und kulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar zu erfassen und deren individuelle Entwicklung zu fördern.

Die Bewertung berücksichtigt:

- den individuellen Lernfortschritt,
- die Ausgangslage der Lernenden,
- die Eigenständigkeit der Leistungen,
- die Mitarbeit und Arbeitshaltung
- sowie die Entwicklung der fachlichen und methodischen Kompetenzen.

Die Notengebung erfolgt transparent nach dem Prinzip:

Beobachten/Beschreiben – Beurteilen – Bewerten

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. der Fachcurricula der Schule

Die Bewertung im Fach Latein am Sprachengymnasium orientiert sich an den landesweiten **Rahmenrichtlinien** und umfasst vier zentrale Kompetenzbereiche. Der Bereich **Wortschatz** fokussiert auf die Kenntnis von Vokabeln im Kontext sowie deren Visualisierung und Strukturierung. Unter **Einsicht in Sprache** wird die Analyse von Wortformen und syntaktischen Strukturen (Satzmodelle, Einrückmodelle) sowie die Fähigkeit zur Formbildung verstanden. Der **Umgang mit Texten** beinhaltet das Analysieren, Übersetzen und Interpretieren von Texten sowie deren Paraphrase und stilistische Analyse. Schließlich umfasst der Bereich **Antike Kultur** die inhaltliche Erschließung und Präsentation kulturgeschichtlicher Informationen, etwa zu Mythen, Geschichte oder dem Alltagsleben der Römer.

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

a) mündlich

Im mündlichen Bereich fließen unterschiedliche Formen der aktiven Unterrichtsbeteiligung in die Bewertung ein. Dazu zählen Unterrichtsbeiträge, spontane und eingeforderte Wortmeldungen, Übersetzungen im Unterricht, Diskussionen und Gesprächsbeiträge sowie Referate, Präsentationen, Prüfungsgespräche und die Vorstellung von Rechercheergebnissen. Beurteilt werden dabei insbesondere die Genauigkeit und Flüssigkeit beim Übersetzen, sichere Wortschatzkenntnisse sowie die Beherrschung der Formenlehre und syntaktischer Strukturen. Darüber hinaus werden die Fähigkeit zur Texterschließung und Kontextualisierung, Kenntnisse zu Stilmitteln, Rhetorik und Metrik sowie die sprachliche Ausdrucksfähigkeit berücksichtigt. Ebenso fließen Eigenständigkeit und Reflexionsfähigkeit sowie die Qualität der Mitarbeit und Vorbereitung in die Gesamtbewertung ein.

b) schriftlich

Die schriftlichen Leistungen stützen sich primär auf **Schularbeiten**, die aus einer Übersetzungsaufgabe (Latein – Deutsch) und ergänzenden Textfragen bestehen. Diese Fragen decken die Bereiche Grammatik, Rhetorik, Metrik, Textverständnis und den historischen Kontext ab. Ein wichtiges Kriterium ist, dass Textfragen so gestaltet sein sollten, dass sie auch bei misslungener Übersetzung teilweise beantwortet werden können. In der Spracherwerbsphase liegt die Gewichtung üblicherweise bei circa 80 % für die Übersetzung und 20 % für die Textfragen, wobei sich dies in höheren Klassen verschieben kann. Ergänzend werden Tests durchgeführt, die Teilkompetenzen wie Wortbildung, Sprachenvergleich oder Grammatik durch verschiedene Aufgabenformate (Lückentexte, Transformationen, Selektion) abfragen.

4. Beobachtungs- und Bewertungsformen

Die Gesamtnote ergibt sich aus einer Vielzahl von Beobachtungselementen, die den gesamten Lernprozess berücksichtigen. Zu den eingesetzten Formen gehören:

- **Tests und Leistungsnachweise:** Vokabeltests, Formentests, Grammatiktests mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie klassische Schularbeiten.
- **Produktionsorientierte Aufgaben:** Visualisierungen wie Mindmaps zu Wortfeldern, Satzmodelle oder Einrückmodelle.
- **Präsentationsformen:** Referate, die Vorstellung von Recherche-Ergebnissen und kürzere Präsentationen von Textanalysen.
- **Arbeitsverhalten:** Die kontinuierliche Beobachtung der Vor- und Nachbereitung sowie die Eigenständigkeit bei der Erledigung von Hausaufgaben.
- **Handlungsorientierung:** Aufgaben zur eigenständigen Erschließung von Informationen und Reflexionsfragen zum eigenen Umgang mit Texten.